

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0123/2024

**Abteilung:** Fachbereich 3

**Bearbeiter/in:** Binder, Tanja

**Haushaltswirksamkeit:**

nein  ja, bei

**Produkt:**

Investitionskosten:

nein  ja

Betrag: 250.000 €

Drittmittel:

nein  ja

Betrag: in Arbeit

Folgekosten/laufender Unterhalt:

nein  ja

Betrag: 500 € / Jahr

Im laufenden Haushalt eingeplant:

nein  ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Kulturausschuss	06.11.2024	öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	03.12.2024	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	12.12.2024	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff:** Herstellung von Räumen an der SchUM-Stätte Judenhof für die Vermittlungsarbeit

## Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt auf Grundlage des vorliegenden Nutzungskonzepts die Herstellung von Räumen für die Vermittlungsarbeit direkt an der SchUM-Stätte Judenhof. Fokus liegt im ersten Schritt auf der Vermittlungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

## Begründung:

Die SchUM-Stätten in Speyer, Worms und Mainz wurden im Juli 2021 zum UNESCO-Welterbe ernannt. Dazu gehören der Speyerer Judenhof, der Wormser Synagogenbezirk sowie die alten jüdischen Friedhöfe in Worms und in Mainz.

Die Vermittlungsarbeit einer Welterbestätte mit ihrem *outstanding universal value* ist von besonderer, zentraler Bedeutung für die UNESCO-Welterbekonvention (1972, Art. 4, 5 27f). Hier wird ein Schwerpunkt gelegt sowohl auf die Bildungsaufgabe als auch auf die Information und Sensibilisierung der Akteur\*innen, damit die Welterbestätte auch für zukünftige Generationen Zukunft geschützt und erhalten bleibt und ihr besonderer Wert vermittelt werden kann.

Dies bedeutet, dass die UNESCO von jeder Stätte auf Grundlage unterschiedlicher Konventionen, Richtlinien und Rahmendokumente ein Konzept zur Vermittlung ihres OUV erwartet. Die Wahl der Vermittlungswege und -instrumente steht jeder Stätte frei.

Als wichtige Grundlage und Plattform für die Vermittlungsarbeit soll in den nächsten Jahren ein gemeinsames UNESCO Welterbe-Besuchszentrum von Stadt und Dom-Kapitel entstehen. Planung und Umsetzung werden aufgrund der Komplexität und der Vielzahl der Akteur\*innen einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die Stadt Speyer sieht jedoch schon heute einen wachsenden Bedarf, der Öffentlichkeit das Thema Welterbe und SchUM zu erklären und zu vermitteln. Gerade die Bedeutung der jüdischen mittelalterlichen SchUM-Gemeinden kann direkt an der SchUM-Sätte erlebbar gemacht werden.

Um diese Vermittlungsarbeit – mit Fokus auf Kinder und Jugendliche – weiterentwickeln zu können, werden die etwa 80 Quadratmeter großen Räume einer ehemaligen Wohnung im Westflügel des Judenhofs saniert, um als Vermittlungsräume genutzt werden zu können.

Verfolgt werden dabei folgende **Ziele**:

- Vielfältige Zugänge schaffen, um zu vermitteln, was SchUM bedeutet und damit verbundene Themen (wie z.B. die jüdische Kultur, Speyrer Stadtgeschichte etc.)
- Widerstände und Vorurteile sollen abgebaut werden → Aufklärung zu Antisemitismus und Judenfeindlichkeit
- Partizipation durch Kultur: gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe für junge Menschen mit unterschiedlichen familiären Hintergründen ermöglichen
- Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzzuwachs befördern.

Die Vermittlungsräume sollen ein Ort sein, an dem sich junge Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, mit oder ohne Beeinträchtigung – sich sicher, wohl und willkommen fühlen, wo sie ihre Potenziale entfalten dürfen – ergebnisoffen, innovativ, kreativ, vernetzt, interdisziplinär. Mit der Gestaltung einer barrierefreien Infrastruktur stehen die Vermittlungsräume auch jungen Menschen mit Beeinträchtigung offen und ermöglichen kulturelle Teilhabe.

Die **Veranstaltungsangebote** sollen auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen abgestimmt werden, in dem diese in die Planung eingebunden werden, z.B. durch Feedback-Runden oder Workshops, bei denen sie ihre Ideen und Wünsche einbringen können.

Mögliche Angebote sind:

- Kurse wie historische Spurensuchen
- Kreativ-Workshops (Malen, Tönen, Schreibwerkstatt u.a.)
- Projektstage mit Schüler\*innen
- Schulprojekte
- Open Labs
- Angebote für Familien (z.B. Eltern-Kind-Kurse)
- Erzählcafé („Meet the Jews“)
- Kinder führen Kinder etc.

Die Vielfalt der **Themen**, die am historischen Ort und den Exponaten festgemacht und bearbeitet werden können, ist sehr breit. Hier nur ein paar Beispiele:

- Jüdisches Leben – was macht es aus?
- Rituale damals und heute
- Religionen – was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?
- Wie baut man einen Turm in die Tiefe?
- Miteinander leben
- Wie lebt man als Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft?
- Stadtgeschichte Speyers
- Leben im Mittelalter etc.

Anhand der Lehrpläne von Rheinland-Pfalz sowie der Nachbarländer Baden-Württemberg und Hessen lassen sich sinnvolle Anknüpfungspunkte in den Unterrichtsfächern Geschichte, Religion, Ethik und Deutsch finden.

Um die Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe einzuplanen, wurden bereits Beteiligungsformate durchgeführt, u.a. mit Schülerinnen und Schülern (siehe auch Nutzungskonzept).

#### **Geplante Zeitschiene:**

06. Nov. 2024	Kulturausschuss – Information
03. Dez. 2024	Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr - Empfehlung
12. Dez. 2024	Stadtrat – Beschluss
Ende 2024	Bauantrag vorbereiten
Mrz. 2025	Ausführungs- und Detailplanung
Juni 2025	Ausschreibung
Juli 2025	Baubeginn (voraussichtliche Bauzeit: 12 Monate)
Juli 2026	Bauende
Aug./ Sept. 2026	Innenausstattung der Räume
Sept. 2026:	Inbetriebnahme der Räume.

Die **Kosten** für die baulichen Maßnahmen und die Bauleitung werden auf insgesamt ca. 250.000 Euro geschätzt. Für die Innenausstattung der Räume wurden zirka 10.000 Euro eingeplant.

Die Maßnahme wird auf mögliche Förderungen geprüft.

Die **Verwaltung** der Vermittlungsräume übernimmt zunächst der Verkehrsverein e.V. Damit dies kostenneutral geschieht, können die Räume nur während der Öffnungszeiten des Museums reserviert und nach vorheriger Anmeldung genutzt werden. (Schlüsselausgabe erfolgt am Empfang.) Die Anmeldedaten werden zur Evaluation von Bedarf und Nutzungsfrequenz herangezogen. Nach einem Jahr wird das Betriebskonzept überprüft und ggf. angepasst.

Die **Vermittlungsinhalte** und buchbaren **Angebote** werden in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit dem SchUM Verein e.V., der Volkshochschule Speyer, den Gästeführer\*innen Jüdisches Leben Speyer und dem Historischen Museum der Pfalz entwickelt. Gleichzeitig werden geeignete Vermittler\*innen gesucht. Diese sollen bis 2026 entsprechend geschult werden, um die Angebote ab 2026 durchführen zu können. Auch hier werden Möglichkeiten der finanziellen Förderung eruiert (z.B. über den Volkshochschulverband).

Konkreter zu prüfen ist hier die Beantragung der Vermittler\*innen-Schulung im Rahmen eines Weiterbildungsprojekts des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung RLP (MASTD) im Bereich der politischen Bildung mit der Zielsetzung ein Fortbildungsangebot für die Vermittler\*innen zu schaffen sowie die Entwicklung aktueller und attraktiver SchUM-Bildungsmaterialien für die politische Bildung voranzubringen.

Mittel- bis langfristig wird mit Blick auf die Erarbeitung eines Vermittlungskonzeptes in einem mit dem Speyerer Dom gemeinsamen UNESCO Welterbe-Besuchszentrum das Nutzungskonzept der Vermittlungsräume am Judenhof weiterentwickelt und bei Bedarf schrittweise angepasst.

Die ausführlichen Erläuterungen zu allen Aspekten finden Sie im beiliegenden Nutzungskonzept für die Vermittlungsräume am Judenhof, das die erste Grundlage für die weitere Ausarbeitung darstellt.

**Anlagen:**

- Entwurf eines Nutzungskonzepts für SchUM Vermittlungsräume am Judenhof
- Protokoll Beteiligung GaKtiv am 27.06.2024
- Protokoll Beteiligung Akteur\*innen Stadtverwaltung am 10.09.2024

***Hinweis:***

*Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.*